

Effektiver Graffitischutz: Temporär oder permanent

Jeder kennt das Problem mit Schmierereien und unliebsamen, zweifelhaft künstlerischen Graffiti an Fassaden, Scheiben, Briefkästen, Eingangstüren bis hin zur Firmenflotte. Die heimlichen «Künstler» sind dabei sehr phantasievoll. Andreas Meier, Inhaber und CEO AtrameX Thedra Gruppe, bietet auch zu diesen Herausforderungen mit seinen Produkten, «der Schweizer Produkteentwicklung und -forschung auf höchstem Niveau, verbunden mit neuester, modernster Herstellungstechnologie garantierte Qualitätsprodukte zu marktgerechten Preisen», Lösungen an.

«Die Beratung vor Ort, die hohe Kompetenz und Flexibilität sowie kundenspezifische Lösungen sind unsere Stärken», betont Kurt Bolliger, Verkaufsleiter AtrameX Thedra. Mit ihren Produkten auf dem Spezialgebiet der Sanierung, der Pflege, des Schutzes und der Reinigung von Bauten leisten sie einen aktiven Beitrag zur Werterhaltung und schonen damit den Verbrauch von wertvollen Ressourcen.

Breites Portfolio

Neben Spezialsanierungssystemen für elastische Bodenbeläge (dauerhafte Versiegelung statt regelmässige Beschichtung), Reinigungssystemen für Bodenbeläge aus Kunststoff, Hochleistungsversiegelung von Holzböden, der dauerhaften Glasversiegelung, Reinigungs- und Versiegelungsprodukten für alle Fassadentypen sowie Reinigungsprodukten für spezielle Anwendungsbereiche wie Labore, Krankenhäuser, Pflegeheime, Gastronomie spielt auch der Graffitischutz im Leistungsspektrum des Unternehmens eine Rolle.

Temporär und wasserbasierend auf Wachsbasis

«Das erzielte Ergebnis ist immer so gut wie die Vorbereitung», ist sich Meier sicher. Da-

her steht als erstes eine Grundreinigung an, und «es dürfen nur saubere und korrekt vorbereitete sowie vollständig trockene Oberflächen behandelt werden.» Danach wird die Oberfläche mit einer effektiven Grundierung versehen. Der Tiefgrundimprägnierer, 7180 Graffisol, wasserbasierend, verhindert ein Eindringen der Graffiti in poröse Baumaterialien. Mit Graffifax werden die Oberflächen anschliessend mit einem effektiven Graffiti- und Oberflächenschutz versehen. Sollte auf temporär geschützten Oberflächen ein Farbanschlag erfolgen, so wird das Graffiti zusammen mit der darunter liegenden Opferbeschichtung mittels Heisswasser oder dem Produkt 7060 Graffigel entfernt. Um den vollständigen Schutz wieder herzustellen, sind die betroffenen Stellen allerdings wieder neu zu beschichten. Behandelte Oberflächen sind hydrophobiert und gegen Umwelteinflüsse geschützt.

Permanent in RAL-/NCS-Farben

Die Vorteile der permanenten Schutzsysteme liegen in der Langlebigkeit sowie in der Tatsache, dass der Schutz nach einer weiteren bzw. mehreren Graffitientfernungen nicht erneuert werden muss. «Oberflächen,

welche präventiv mit einem unserer Schutzsysteme behandelt werden, erlauben eine sichere, ökologische, untergrundschonende und kostengünstige Beseitigung», so Bolliger. Die so behandelten Oberflächen verschmutzen weniger und hemmen die Ansiedlung von Mikroorganismen wie Algen, Moos und Flechten. Mit Polyprotect werden empfindliche Oberflächen mit einem Langzeitschutz gegen Graffiti und einem Langzeitbautenschutz versehen. Haftfestigkeit und bauphysikalische Verträglichkeit, Wasserdampfdiffusion und Atmungsaktivität ergeben die idealen Voraussetzungen für die Betonsanierung. Das Produkt ist nach Kelch lösemittelfrei sowie wasser- und fettverdünnbar. Den permanenten Graffitischutz, matt wasserbasierend, gibt es in RAL-/NCS-Farben oder transparent. Mit dem Härter 7540 Polyprotect wird der Schutz abgeschlossen.

Alternativlos? Mitnichten!

«Eine Alternative zu unseren Graffitischutz-Systemen ist das Imprägnieren mit 6010 Atrasol», so Bolliger. Dieser Steinimprägnierer hat zudem eine wasser- und fettabweisende Schutzwirkung. Die Tiefenimprägnierung dringt in den Stein ein. Verunreinigungen wie Fett, Öl oder Farbe lassen



sich leicht entfernen. Neue Wirkstoffe garantieren eine oleo- und hydrophobe Wirkung. Hochwertige Pflegekomponenten ergeben zusätzlich eine Graffiti-schutzwirkung.

Eigene Farbmischanlage

In Diepflingen werden die Produkte nach RAL- oder NCS-Farben eingefärbt. «Mit Farbe kann man natürlich tolle Sachen realisieren», so Meier. «Wenn diese an einem Objekt abgeschossen ist, kann man das Gebäude nicht nur schützen, sondern auch rundum erneuern», ergänzt Bolliger. Vorab wird meist ein Muster auf die zu sanierende Fassade aufgebracht, um so das gewünschte Ergebnis nach Kundenwunsch zu erreichen.

Eigene Produktionsstätte

«Die meisten unserer Konkurrenten lassen durch Dritte produzieren. Wir sichern durch

die eigene Produktion die hohe Qualität für unsere Kunden», so Meier. Die AtrameX Produktions GmbH in Limbach-Oberfrohna (D), eine 100%ige Tochter der AtrameX AG, hat mit einer Grundstücksfläche von 12 000 m², einem Hochregallager für Rohstoffe und Fertigprodukte sowie modernen Abfüllanlagen ausreichend Kapazität und Produktivität. Dabei ist der Schweizer Markt, der Heimmarkt, sehr wichtig. «Diesen wollen wir mit unserer neuen Produktionsstätte sichern», führt Meier aus. Mit über 400 Tonnen Fertigprodukten, die in der Schweiz für ihre Kunden bereitstehen, können sie darüber hinaus schnellstens liefern.

Kursangebot

Neben den Standorten Liestal und Dietikon steht am Zentralstandort Diepflingen neben der eigenen Farbmischanlage ein grosser Schulungsraum zu Verfügung. «Wir wollen

unseren Kunden Nutzen bieten: mit unseren Produkten, der Beratung vor Ort, externen Schulungen und mit unserem Schulungszentrum.» Das aktuelle Kursprogramm beinhaltet: Unterhaltsreinigung (Grundlagen der Reinigungstechnik), 2-Komponenten-Versiegelung von elastischen Bodenbelägen, Reinigung und Pflege von harten und elastischen Bodenbelägen, Steinkristallisation und Schutzbehandlung, Metallfassadenreinigung und -schutz sowie Instruktionkurse für Führungspersonal und kundenspezifische Kurse. Eine besondere Dienstleistung ist die objektbezogene Schulung, «die auch sehr gerne in Anspruch genommen wird», freuen sich Meier und Bolliger. (Im) ■

www.atramexthedra.ch